

KONZERN- HALBJAHRES- FINANZ- BERICHT 2018

HYPO
OBERÖSTERREICH

KONZERN-HALBJAHRES-FINANZBERICHT
nach International Financial Reporting Standards (IFRS)
per 30.6.2018

Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft
FN 157656 y

KONZERNLAGEBERICHT

3 1. Halbjahr 2018

5 Ausblick

KONZERN-HALBJAHRES-ABSCHLUSS

6 I. Konzernerfolgsrechnung

7 II. Konzernbilanz

III. Entwicklung des Konzerneigenkapitals

8 IV. Konzernkapitalflussrechnung

9 V. Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Angewandte IAS/IFRS- und SIC/IFRIC-Vorschriften

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Finanzinstrumente

11 (2) Auswirkungen der IFRS9-Erstanwendung

15 Ausgewählte Anhangangaben

(3) Fair Values

18 (4) Saldierung von Finanzinstrumenten

19 (5) Segmentberichterstattung

(6) Ereignisse von besonderer Bedeutung nach
dem Berichtsstichtag

20 VI. Erklärung der gesetzlichen Vertreter zum
Konzern-Halbjahres-Finanzbericht

21 VII. Organe der Bank

22 VIII. Unsere Filialen

KONZERNLAGEBERICHT

1. HALBJAHR 2018

Sehr gute Konjunktorentwicklung

Das erste Halbjahr 2018 war von einer sehr guten Entwicklung der weltweiten Konjunktur geprägt. Trotz kritischer Signale und Maßnahmen in der Welt-handelspolitik zeigte sich die Welt-wirtschaft von der freundlichen Seite. Nach Prognosen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) soll das weltweite Wirtschaftswachstum 2018 bei 3,8 Prozent liegen.

In den USA profitierte die Wirtschaft von der expansiven Fiskalpolitik und expandierte kräftig. Die Prognosen für das Wirtschaftswachstum wurden für heuer auf mehr als vier Prozent angehoben. Das wäre das stärkste Wachstum seit 2014. Im Euroraum nahm die Konjunktur nach einer Abkühlung zu Beginn des Jahres im zweiten Quartal wieder an Dynamik zu. Nach den Prognosen der Europäischen Statistik-behörde Eurostat soll das Wachstum 2018 bei soliden 2,2 Prozent liegen.

Auch in Österreich setzte sich die positive wirtschaftliche Dynamik des Vorjahres fort. Nach dem Wachstum von drei Prozent im Jahr 2017, soll die Steigerung laut Prognosen heuer bei knapp über drei Prozent liegen. Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch am Arbeitsmarkt wider. Die Arbeits-losenquote soll sich von 5,5 Prozent auf 5,1 Prozent reduzieren.

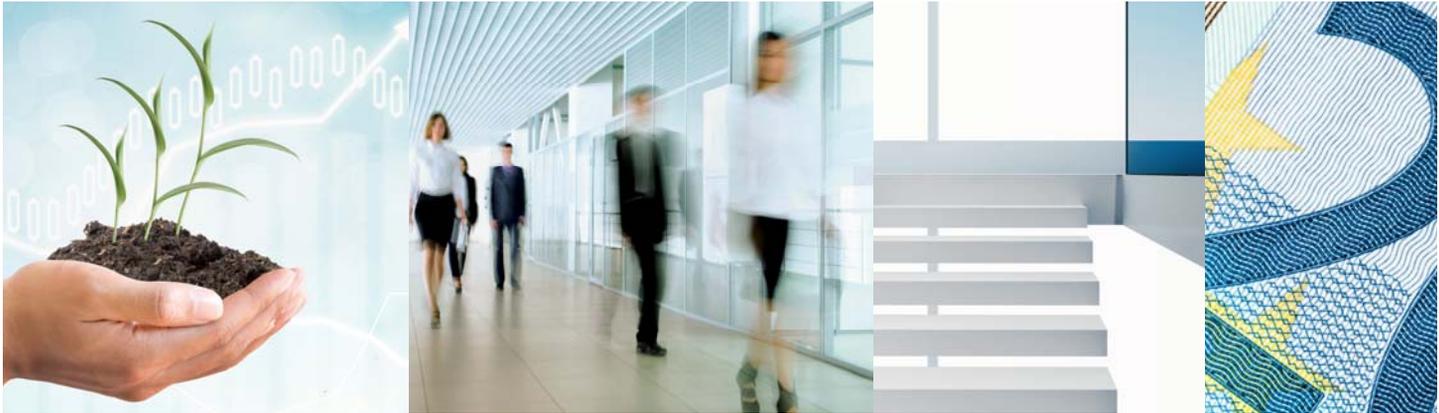
In der Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) gab es – wie erwar-tet – im ersten Halbjahr keine wesent-lichen Veränderungen. Der Leitzinssatz blieb unverändert bei Null. Daran wird sich auch kurzfristig nichts ändern. Denn mittlerweile haben sich die Signale verdichtet, wonach eine Zins-wende frühestens nach dem Sommer 2019 erfolgen könnte. Ein erster Schritt zur Reduktion der expansiven Geldpolitik wurde mit der Reduktion der Wertpapierankaufprogramme und der Ankündigung des Auslaufens mit

Jahresende gesetzt. In den USA hat die Federal Reserve (FED) hingegen im 1. Halbjahr 2018 zwei Zinserhöhungen durchgeführt. Bis Jahresende werden noch zwei weitere Zinsanhebungen erwartet.

Operativ gutes erstes Halbjahr 2018

Die HYPO Oberösterreich kann auf ein operativ gutes erstes Halbjahr 2018 zurückblicken. Bei einer Bilanzsumme von 7.740,9 Millionen Euro wurde ein Halbjahresüberschuss vor Steuern von 8,5 Millionen Euro erzielt. Dieser stieg damit um 62,2 Prozent gegen-über dem Vergleichszeitraum 2017. Sehr erfreulich war auch die neuerliche Ratingverbesserung, die die Bank im Juni 2018 von der internationa-len Ratingagentur Standard & Poor's erhalten hat. Die HYPO Oberösterreich konnte das „Single A+“-Rating nicht nur halten, sondern den Ausblick auf „stabil“ steigern. Damit steht die HYPO Oberösterreich weiterhin an der Spitze des österreichischen Bankenver-gleichs.





Wachstum bei privaten Wohnbaufinanzierungen

Auch im ersten Halbjahr 2018 hat die HYPO Oberösterreich ihre Position als Wohnbaubank Nummer Eins im Bundesland weiter festigen können. Vor allem das Geschäft mit privaten frei finanzierten Wohnbaufinanzierungen ist im ersten Halbjahr sehr erfolgreich verlaufen. In den ersten sechs Monaten konnte dabei ein Neuvolumen von rund 64 Millionen Euro erzielt werden. Rund 60 Prozent des gesamten Finanzierungsvolumens entfallen in der HYPO Oberösterreich auf den Bereich Wohnbau. Vor allem durch das stichtagsbezogene Auslaufen von Barvorlagen verringerte sich das gesamte Ausleihungsvolumen auf 5.507,7 Millionen Euro (2017: 5.666,8 Millionen Euro).

Herausragend ist nach wie vor das im österreichweiten Vergleich geringe Risiko im Ausleihungsgeschäft. Der in der Bilanz ausgewiesene Stand der Risikovorsorge beträgt zum 30. Juni 2018 10,2 Millionen Euro. Die Wertbe-

richtigungsquote von nur 0,17 Prozent stellt unter den österreichischen Universalbanken einen absoluten Spitzenwert dar.

Das Volumen der verbrieften Verbindlichkeiten erhöhte sich seit Jahresanfang auf 4.285,0 Millionen Euro (2017: 4.213,5 Millionen Euro). Im Frühjahr 2018 konnte die Bank erneut einen hypothekarisch besicherten Pfandbrief im Volumen von 300 Millionen Euro erfolgreich am internationalen Kapitalmarkt platzieren. Die Nachfrage nach der Anleihe war sehr hoch. Binnen weniger Stunden war die Emission deutlich überzeichnet. Insgesamt wurden für die Emission Orders mit einem Gesamtvolumen von mehr als 600 Millionen Euro abgegeben. Dies verdeutlicht einmal mehr, welche gute Reputation die HYPO Oberösterreich auch am internationalen Kapitalmarkt genießt.

Auch im Bereich der Kundeneinlagen konnte die HYPO Oberösterreich ihr gutes Niveau stabil halten. Die Spar- und Giroeinlagen lagen zum 30. Juni 2018 bei 1.718,0 Millionen Euro (2017: 1.745,0 Millionen Euro).

Negativzinsen belasten das Zinsergebnis

Das nach wie vor anhaltende herausfordernde Zinsumfeld mit den Negativzinsen hat das Zinsergebnis im ersten Halbjahr 2018 belastet. Der Zinsüberschuss ging auf 24,8 Millionen Euro zurück (2017: 28 Millionen Euro). Abgedeckt wurde das allerdings durch die Auflösung nicht benötigter Kreditrisikovorsorgen in Höhe von 1,9 Millionen Euro und durch einen um rund zwei Millionen Euro höheren Ergebnisbeitrag der „At Equity bewerteten Unternehmen“.

Das Provisionsergebnis reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer Umstellung der Buchungssystematik auf 6,8 Millionen Euro (2017: 7,2 Millionen Euro). Operativ war die Provisionsentwicklung aufgrund der gestiegenen privaten Wohnbaufinanzierungen und dem weiterhin sehr guten Wertpapiergeschäft deutlich besser als im Vorjahr.

EIGENMITTEL gemäß CRR in Millionen Euro	KREDITINSTITUT		KONSOLIDIERT	
	30.6.2018	31.12.2017	30.6.2018	31.12.2017
Solvabilitäts-Bemessungsgrundlage	2.746,7	2.748,4	2.981,7	2.981,5
Eigenmittel SOLL	219,7	219,9	238,5	238,5
Eigenmittel IST	382,4	387,2	499,0	503,9
Eigenmittel in %	13,9 %	14,1 %	16,7 %	16,9 %
Freie Eigenmittel	162,7	167,3	260,5	265,4
Kernkapital IST	304,8	306,9	434,1	438,3
Kernkapital in %	11,1 %	11,2 %	14,6 %	14,7 %
Ergänzende Eigenmittel IST	77,6	80,3	64,9	65,6
Ergänzende Eigenmittel in %	2,8 %	2,9 %	2,2 %	2,2 %



Das Handelsergebnis in Höhe von –2,7 Millionen Euro wurde durch die Fair Value-Bewertung eigener Emissionen negativ beeinflusst (2017: –1,8 Millionen Euro). Das Finanzanlageergebnis verbesserte sich hingegen auf 0,3 Millionen Euro (2017: –0,03 Millionen Euro).

Durch ein straffes Kostenmanagement konnten die Verwaltungsaufwendungen auf 26,1 Millionen Euro (2017: 26,4 Millionen Euro) reduziert werden.

Das sonstige betriebliche Ergebnis verbesserte sich auf –2,4 Millionen Euro (2017: –6,1 Millionen Euro), da im Vorjahr in dieser Position die Vorsorge für die Negativzinsen ausgewiesen wurde.

Insgesamt führte das zu einem guten operativen Halbjahresüberschuss vor Steuern von 8,5 Millionen Euro (2017: 5,2 Millionen Euro).

Das gesamte Konzernhalbjahresergebnis ging auf –6,5 Millionen Euro (2017: 8,8 Millionen Euro) zurück. Dies deshalb, weil sich der Wert jener Beteiligungen der HYPO Oberösterreich, die zum aktuellen Börsenkurs bewertet werden, um rund 20 Millionen Euro verringert hat.

Zum Stichtag betragen die konsolidierten, anrechenbaren Eigenmittel 499,0 Millionen Euro. Der Rückgang im Vergleich zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 5,0 Millionen Euro ist hauptsächlich auf das Auslaufen der gesetzlichen Übergangsbestimmungen, Veränderungen im OCI und der stetig sinkende Anrechenbarkeit der Grandfathered Instruments und der Ergänzungskapitalanleihen zurückzuführen.

Mit Ausnahme der OCI Veränderungen, führten die oben genannten Effekte auch bei den UGB-Eigenmitteln zu einem Rückgang von 4,8 Millionen Euro auf 382,4 Millionen Euro.

Der Gesamtrisikobetrag blieb hingegen sowohl für den Konzern als auch für das Einzelinstitut im ersten Halbjahr stabil. Insgesamt zeigte sich daher im ersten Halbjahr eine Reduktion der Gesamtkapitalquote auf 16,7 Prozent im Konzern bzw. 13,9 Prozent für das Einzelinstitut.

Seit Mai 2017 ist auf konsolidierter Ebene ebenfalls eine SREP-Gesamtkapitalquote vorgegeben, die von der HYPO Oberösterreichisch zu jeder Zeit deutlich übertroffen wird.

AUSBLICK

Aufgrund der weiterhin positiven konjunkturellen Prognosen gehen wir davon aus, dass wir unsere guten Entwicklungen bei den privaten Wohnbaufinanzierungen und im Wertpapiergeschäft bis zum Jahresende hin fortsetzen werden. Wir sind zuversichtlich, dass wir damit die operativen Ziele erreichen. Wir gehen auch davon aus, dass wir uns unsere gute Risikolage weiterhin erhalten werden.

Das Jahresergebnis könnte aufgrund der rechtlichen Diskussionen betreffend Negativzinsen belastet werden.

KONZERN- HALBJAHRES- ABSCHLUSS

NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)
PER 30. JUNI 2018

I. KONZERNERFOLGSRECHNUNG

in TEUR	1. Hj. 2018	1. Hj. 2017
I. Zinsen und ähnliche Erträge	40.586	40.618
II. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.827	-12.577
A. Zinsüberschuss	24.759	28.041
III. Kreditrisikovorsorge	1.902	300
B. Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	26.661	28.341
IV. Ergebnis aus At Equity-bilanzierten Unternehmen	5.903	3.990
V. Provisionserträge	10.541	10.350
VI. Provisionsaufwendungen	-3.751	-3.149
VII-VIII. Handelsergebnis	-2.694	-1.824
IX. Finanzanlageergebnis	322	-3
X. Verwaltungsaufwendungen	-26.113	-26.421
XI. Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.392	-6.060
C. Halbjahresüberschuss vor Steuern	8.477	5.225
XII. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-242	-716
D. Konzernhalbjahresüberschuss	8.235	4.509

Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	1. Hj. 2018	1. Hj. 2017
Konzernhalbjahresüberschuss	8.235	4.509
Sonstiges Konzernhalbjahresergebnis:		
Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können:		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ^{*)}	-164	-3
Bonitätsbedingte Veränderungen Verbindlichkeiten	2.314	
Bewertung FVOCI-Bestand von EK-Instrumenten	-20.069	
Latente Steuern auf Posten direkt im Konzernkapital verrechnet ^{**)}	4.478	1
Erfolgsneutrale Änderungen von At Equity-bilanzierten Unternehmen	-957	
Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können:		
Erfolgsneutrale Änderungen von At Equity-bilanzierten Unternehmen	28	-337
Bewertung FVOCI-Bestand von FK-Instrumenten	-525	6.172
Im Konzerneigenkapital erfasste Beträge	-525	6.271
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		-98
Direkt im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Im Konzerneigenkapital erfasste Beträge		
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		
Latente Steuern auf Posten direkt im Konzernkapital verrechnet	131	-1.543
Sonstiges Konzernhalbjahresergebnis	-14.764	4.290
Gesamtes Konzernhalbjahresergebnis	-6.529	8.799
^{*)} hievon von At Equity-bewerteten Unternehmen	-65	181
^{**)} hievon von At Equity-bewerteten Unternehmen	16	-45

II. KONZERNBILANZ

Aktiva in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
1. Barreserve	335.963	130.121
2. Forderungen an Kreditinstitute	242.542	263.740
3. Forderungen an Kunden	5.507.674	5.666.661
4. Risikovorsorgen	-10.245	-11.775
5. Handelsaktiva	847.035	850.016
6. Finanzanlagen	661.005	717.890
7. Anteile an At Equity-bilanzierten Unternehmen	87.610	84.313
8. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	37.103	37.819
9. Immaterielle Vermögensgegenstände	988	1.225
10. Sachanlagen	11.897	12.039
11. Sonstige Aktiva	19.289	4.341
SUMME DER AKTIVA	7.740.861	7.756.390

Passiva in TEUR	30.6.2018	31.12.2017
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.050.878	1.078.771
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.717.993	1.744.990
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	4.284.962	4.213.588
4. Handelspassiva	90.540	100.703
5. Rückstellungen	28.973	34.541
6. Sonstige Passiva	13.732	18.122
7.1 Laufende Steuerverbindlichkeiten	443	48
7.2 Latente Steuerverbindlichkeiten	21.325	26.878
8. Nachrangkapital	73.669	72.982
9. Eigenkapital	458.346	465.766
SUMME DER PASSIVA	7.740.861	7.756.390

III. ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	IAS 19-Rücklage	AFS-Rücklage	OCI-Rücklage	Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2018	14.569	30.739	388.925	-5.732	37.264	0	465.765
Veränderungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9			717		-37.264	41.645	5.098
angepasst 1.1.2018	14.569	30.739	389.642	-5.732	0	41.645	470.863
Erwerb/Veräußerung eigener Aktien	-1		-26				-27
Gewinnausschüttung			-5.961				-5.961
Konzernhalbjahresüberschuss			8.235				8.235
Sonstiges Konzernhalbjahresergebnis			-928	-123		-13.713	-14.764
Gesamtes Konzernhalbjahresergebnis			7.307	-123	0	-13.713	- 6.529
Stand 30.6.2018	14.568	30.739	390.962	-5.855	0	27.932	458.346

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	IAS 19-Rücklage	AFS-Rücklage		Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2017	14.571	30.739	383.490	-5.912	7.574		430.462
Erwerb/Veräußerung eigener Aktien	-1		-20				-21
Gewinnausschüttung			-5.962				-5.962
Konzernhalbjahresüberschuss			4.509				4.509
Sonstiges Konzernhalbjahresergebnis			-337	-2	4.629		4.290
Gesamtes Konzernhalbjahresergebnis			4.172	-2	4.629		8.799
Stand 30.6.2017	14.570	30.739	381.681	-5.914	12.203		433.279

IV. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	1. Hj. 2018	1. Hj. 2017
Konzernhalbjahresüberschuss	8.235	4.509
Im Konzernhalbjahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten:		
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen, Finanzimmobilien und Finanzanlagen	1.559	2.791
Erträge aus assoziierten Unternehmen	-5.152	-3.990
Latente Steuern	147	-622
Dotierungen/Auflösungen von Rückstellungen und Risikovorsorgen	5.138	2.641
Bewertungsergebnis FVO + FVPL	4.569	2.884
Veränderung Abgegrenzte Zinsen Aktiva	25.964	36.851
Veränderung Abgegrenzte Zinsen Passiva	-18.944	-33.180
Sonstige Veränderungen	-1.052	-320
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	177.608	151.859
Handelsaktiva	13.018	24.871
Finanzinvestitionen, Immaterielles Vermögen, Sachanlagen, Sonstige Aktiva	-14.170	-10.128
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-54.356	62.297
Verbriefte Verbindlichkeiten	103.584	-268.480
Rückstellungen, Sonstige Passiva, Steuerverbindlichkeiten, Handelspassiva	-18.837	-11.891
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	227.311	-39.908
Einzahlungen aus der Veräußerung von		
Finanzanlagen	25.785	159.248
Sachanlagen, Finanzimmobilien und immateriellen Vermögensgegenständen	5	
Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzanlagen	-40.209	-174.042
Sachanlagen, Finanzimmobilien und immateriellen Vermögensgegenständen	-1.089	-65
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-15.508	-14.859
Dividendenzahlungen	-5.961	-5.962
Nachrangkapital		
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.961	-5.962
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	130.121	323.404
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	227.311	-39.908
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-15.508	-14.859
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.961	-5.962
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	335.963	262.675

	1. Hj. 2018	1. Hj. 2017
Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden (im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit enthalten)		
Erhaltene Dividenden	1.734	2.409
Erhaltene Zinsen	64.939	76.165
Gezahlte Zinsen	-35.506	-45.757
Ertragsteuerzahlungen	-421	-372

Angaben zum Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten hinsichtlich Finanzverbindlichkeiten und betreffende Vermögenswerte (z.B. Hedging)

in TEUR	1. Hj. 2018	1. Hj. 2017
Nachrangkapital 1.1.	72.982	80.156
Zahlungswirksame Veränderungen		
Auszahlungen	0	0
Zahlungsunwirksame Veränderungen		
Veränderung Fair Value	518	-903
Veränderung Zinsenabgrenzung	169	209
Nachrangkapital 30.6.	73.669	79.462

V. VERKÜRZTER ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Die Konzernabschlüsse der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und der auf Basis der IAS Verordnung (EG) 1606/2002 durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018 steht im Einklang mit IAS 34. Bei der Zwischenberichterstattung wurden dieselben Konsolidierungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2017 angewendet.

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2018 über die Verwendung des Ergebnisses 2017 wurde im ersten Halbjahr 2018 eine Ausschüttung von TEUR 6.000 an die Vorzugs- und Stammaktionäre im Verhältnis ihrer Anteile am Grundkapital vorgenommen. Insbesondere wird eine Dividende von sechs Prozent auf das Grundkapital und eine Restdividende an die Aktionäre ausgeschüttet.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2018 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

ANGEWANDTE IAS/IFRS- UND SIC/IFRIC-VORSCHRIFTEN

IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt 12 Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert (jeweils Wahlrecht). Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarungen (finance bzw. operate lease). Der Bankkonzern der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft hat in einer anfänglichen Beurteilung die potenziellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert. Die finale Auswirkung aus der Anwendung des IFRS 16 auf den Konzernabschluss bei Erstanwendung ist noch nicht abgeschlossen. Es ist aus heutiger Sicht nach wie vor davon auszugehen, dass keine wesentlichen Auswirkungen erwartet werden. Eine daraus resultierende Erhöhung der Bilanzsumme beträgt in der aktuellen Analyse weniger als 0,5 % der Bilanzsumme zum 30. Juni 2018.

ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Prinzipiell wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet wie zum 31. Dezember 2017. Ausgenommen sind jene Standards, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen, gültig sind.

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob und in welcher Höhe sowie zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse und IAS 11 Fertigungsaufträge, sowie IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden und SIC 31 Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen. Darüber hinaus stellt der Standard für bestimmte Bereiche genauere Leitlinien zur Verfügung, die in den Vorgängerstandards gefehlt haben. Umfasst ist auch die finale Klarstellung des IASB aus 2016 bezüglich Identifikation der Leistungsverpflichtung, Principal-/Agent-Abgrenzungen und zeitliche Verteilung der Lizenzerlöserfassung sowie Transitionerleichterungen bei erstmaliger Anwendung. IFRS 15 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen.

Kosten zur Kundengewinnung und Kundenbindungsprogramme: Diese Kosten werden grundsätzlich aktiviert, sofern ihre Deckung im Laufe des Vertrages erwartet wird. Da nahezu alle Kosten binnen eines Jahres amor-

tisiert werden, ergeben sich keine nennenswerten Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung 2018.

Der Bankkonzern der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft hat in Bezug auf die Ausübung von Wahlrechten für den Erstanwendungszeitpunkt den modifizierten Ansatz gewählt.

Seit dem 1. Jänner 2018 wendet die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft den IFRS 9 „Finanzinstrumente“ an, wie er im Juli 2014 vom IASB veröffentlicht wurde. Durch die Erstanwendung ergaben sich Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze für die Klassifizierung und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie für die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten.

Wie von den Übergangsvorschriften des IFRS 9 erlaubt, wurden die Vergleichszahlen aus dem Geschäftsjahr 2017 nicht an die neuen Regelungen des IFRS 9 angepasst, sodass die Anhangangaben der Vergleichsperiode auf den ursprünglichen Klassifizierungs- und Bewertungsanforderungen des IAS 39 basieren.

(1) Finanzinstrumente

Die nachstehenden Erläuterungen geben eine Übersicht darüber, wie die Regelungen des IFRS 9 in unserem Konzern umgesetzt wurden.

a) Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihre Bewertung

IFRS 9 behält das gemischte Bewertungsmodell und führt drei grundsätzliche Bewertungskategorien: fortgeführte Anschaffungskosten (Amortised Cost, „AC“), erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value through OCI, „FVOCI“) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value through P&L, „FVPL“). Die Klassifikation basiert auf dem festgelegten Geschäftsmodell und der Gestaltung der vertraglichen Geldflüsse des Finanzinstruments. Im Folgenden werden die einzelnen Bewertungskategorien näher erläutert:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Amortised Cost – AC)

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie in einem Geschäftsmodell gehalten werden, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows ist (Geschäftsmodell „Halten“), und ihre vertraglichen Zahlungsflüsse zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows führen, bei denen es sich ausschließlich um Zins- und Tilgungszahlungen (solely payments of principal and interest, „SPPI“) auf den ausstehenden Kapitalbetrag handelt.

Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte stellen in der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft die größte Bewertungskategorie dar.

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value through P&L – FVPL)

Finanzielle Vermögenswerte, deren vertragliche Cashflows nicht dem SPPI-Kriterium entsprechen, werden automatisch zum FVPL bewertet. Bei der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft betrifft dies vor allem finanzielle Vermögenswerte, die mit inkongruenten Zinskomponenten ausgestattet sind (siehe Beschreibung im Abschnitt „SPPI-Beurteilung“).

Finanzinstrumente, die im Geschäftsmodell „Verkaufen“ gehalten werden, werden ebenfalls erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Meist wird für diese finanziellen Vermögenswerte erwartet, dass sie vor ihrer Fälligkeit verkauft werden, oder die Entwicklung des Portfolio, in dem sie enthalten sind, wird auf Grundlage des Fair Values beurteilt. Dies sind vor allem solche finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Hierzu zählen Finanzinstrumente (insbesondere verzinsliche Wertpapiere, Aktien und Investmentzertifikate), Edelmetalle und derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft macht von dem Wahlrecht Gebrauch, gewisse finanzielle Vermögenswerte bei der erst-

maligen Erfassung in die FVPL-Kategorie zu widmen (Fair Value-Option). Diese werden aufgrund einer Sicherungsbeziehung zu einem derivativen Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, da es ansonsten zu Inkongruenzen bei der Bewertung und dem Ansatz gegenüber dem Sicherungsgeschäft kommen würde (accounting mismatch).

In der Bilanz werden gehaltene finanzielle Vermögenswerte, die zum Fair Value bewertet werden, als „Handelsaktiva“ ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der Bewertung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst und im Handelsergebnis ausgewiesen. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss dargestellt.

Als erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value through OCI – FVOCI)

Fremdkapitalinstrumente werden erfolgsneutral zum Fair Value (FVOCI) bilanziert, wenn ihre vertraglichen Cashflows SPPI-konform sind und sie innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzungen sowohl die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows als auch die Veräußerung von Vermögenswerten sind (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“). Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

Die Differenz zwischen dem Fair Value, zu dem die Vermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen werden, und den fortgeführten Anschaffungskosten wird im Eigenkapital im Posten „OCI-Rücklage“ als kumuliertes sonstiges Ergebnis (other comprehensive income, „OCI“) ausgewiesen. Die Veränderungen der Berichtsperiode werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei einer Veräußerung des finanziellen Vermögenswertes wird das in der OCI-Rücklage bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für alle Investitionen in Eigenkapitalinstrumente macht die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft von dem Wahlrecht Gebrauch, diese zum FVOCI zu bewerten. Dieser im OCI erfasste Betrag wird nicht in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert. Lediglich Dividendenansprüche sind in der Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Amortised Cost – AC)

Zu dieser Kategorie zählen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbrieftete Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit verteilt erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt. In den Posten verbrieftete Verbindlichkeiten und Kundenverbindlichkeiten sind jedoch auch finanzielle Verpflichtungen enthalten, die zum Fair Value bewertet wurden.

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value through P&L – FVPL)

Für die finanziellen Verbindlichkeiten gibt es durch IFRS 9 keine Änderungen in der Klassifizierung und Bewertung. Die Erfassung der Veränderung des eigenen Kreditrisikos für die jeweilige Berichtsperiode der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten muss jedoch im Sonstigen Ergebnis erfolgen. Bei der Berechnung des kumulierten OCI-Effektes wird die Differenz zwischen dem Barwert der Verbindlichkeit unter Anwendung des ursprünglichen Kreditrisikos zu Laufzeitbeginn und dem aktuellen Fair Value der Verbindlichkeit berechnet.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft wendet die Möglichkeit an, gewisse finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz in die FVPL-Kategorie zu designieren (Fair Value-Option), wenn eine solche Klassifizierung bilanzielle Inkongruenzen (accounting mismatch) beseitigt oder signifikant verringert, die zwischen ansonsten zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente, die mit diesen Verbindlichkeiten in Beziehung stehen, entstehen würden. Finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair Value-Option werden in der Bilanz in ihrer ursprünglichen Bilanzposition ausgewiesen.

Außerdem werden derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert zum beizulegenden Zeitwert bewertet, welche somit ebenfalls als FVPL kategorisiert sind. Diese werden in der Bilanz unter „Handelspassiva“ ausgewiesen und die Gewinne und Verluste aus der Bewertung werden erfolgswirksam im Handelsergebnis erfasst.

b) Hedge Accounting

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft designiert Sicherungsbeziehungen zwischen fix verzinsten Verbindlichkeiten als Grundgeschäfte und derivativen Finanzinstrumenten als Sicherungsinstrumente. Die derivativen Finanzinstrumente dienen zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Aktuell werden nur sogenannte Micro-Hedges, welche 1:1 gegenläufig sind, dem Hedge Accounting zugeordnet. Es werden Receiver-Zinsswaps und Receiver-Zinswährungsswaps als Sicherungsinstrumente für fix verzinsten Verbindlichkeiten eingesetzt.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft wird diese formal festgelegt und dokumentiert. Es wird beabsichtigt die Sicherungsbeziehung mit den Grundgeschäften ab dem Abschlusszeitpunkt des Derivats zu bilden und diese Absicht bis zum Auslaufen des Derivats durchzuhalten. Die Messung der Effektivität erfolgt prospektiv und somit lediglich nach dem Critical Terms Match, da die wesentlichen Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen, welches einer Hedge Ratio von 1 entspricht. Somit kann von einer hohen Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ausgegangen werden.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft betreibt ausschließlich Fair Value Hedging. Die Fair Value Änderung von derivativen Finanzinstrumenten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis dargestellt. Die Fair Value Änderung des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zugerechnet wird, wird ebenfalls im Handelsergebnis erfasst. Die derivativen Finanzinstrumente werden in den Bilanzpositionen Handelsaktiva und Sonstige Passiva ausgewiesen. Die Grundgeschäfte sind in der Bilanzposition verbrieftete Verbindlichkeiten enthalten.

c) Impairment

Das neue Wertminderungsmodell sieht tendenziell eine frühere Bestimmung und Vorsorge für mögliche Verluste vor. Im Fokus stehen 3 Stufen, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen:

- Stufe 1 umfasst dabei alle neuen Finanzinstrumente sowie jene Positionen für die seit Zugang des Finanzinstrumentes keine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität stattgefunden hat. Für diese Positionen muss eine Risikovorsorge in Höhe des 12-Monats Verlustes vorgehalten werden.
- In Stufe 2 werden all jene Finanzinstrumente transferiert für die eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität seit Zugang stattgefunden hat. Für diese Positionen muss eine Risikovorsorge auf Basis der gesamten Laufzeit gebildet werden.
- Stufe 3 beinhaltet schließlich alle ausgefallenen Finanzinstrumente.

Die Prüfung zur Bestimmung der Zugehörigkeit eines Finanzinstruments zu einer bestimmten Stufe wird anhand von Transferkriterien überprüft.

d) Abschreibungen

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft schreibt einen finanziellen Vermögenswert soweit ab, als feststeht, dass sie keine Ansprüche auf die jeweiligen Cashflows aus dem Vermögenswert mehr hat. Dafür sind klare Kriterien festgelegt. Eine Abschreibung erfolgt auch, wenn die Forderung uneinbringlich ist und die Bank zur Entscheidung kommt, keine Maßnahmen mehr zu setzen, da davon auszugehen ist, dass diese keinen die Kosten übersteigenden Erfolg erwarten lassen.

Kann eine außergerichtliche Lösung für eine bestehende Forderung nicht erzielt oder umgesetzt werden, wird ein Titel herbeigeführt und Exekution geführt. In Fällen evidenter Unwirtschaftlichkeit wird von Erlangung eines Titels oder von Exekutionsführung bzw. -fortsetzung abgesehen und es erfolgt eine Übergabe zum Dubioseninkasso. Dies gilt insbesondere, wenn

- bei Insolvenzen kein Verfahrenfortgang vorliegt, der zu einem Titel führt
- keine Zustellbarkeit vorliegt
- vergleichbare kostentreibende Verwertungserschwernisse bestehen oder
- aus sonstigen Gründen Kostendeckung nicht angenommen werden kann, weil keine kostendeckenden Sicherheiten vorliegen bzw. kein kostendeckendes Vermögen oder Einkommen bekannt ist, oder
- im Falle exekutiver Gehaltspfandrangvormerkung mit keinen Eingängen zu rechnen ist.

Im Zuge der Abschreibung werden der Bruttobuchwert des Vermögenswertes und der zugehörige Stand an Wertminderungen gleichermaßen reduziert.

e) Ausbuchung von Finanzinstrumenten und Behandlung vertraglicher Modifikation

Im Rahmen des laufenden Kreditgeschäfts kann es aus markt- oder bonitätsinduzierten Gründen dazu kommen, dass vertragliche Bedingungen neu verhandelt bzw. abgeändert werden. Bei jeder Vertragsänderung wird anhand eines vordefinierten Kriterienkataloges geprüft, ob und um welche Art von Modifikation gemäß IFRS 9 es sich handelt, und ob den Vertragsanpassungen finanzielle Schwierigkeiten des Kunden zugrunde liegen (Forbearance-Prüfung).

Im Kriterienkatalog sind folgende Ereignisse umfasst:

- Stundung
- Änderung der Zinsen/Zinsanpassung
- Änderung der Zahlungsmodalitäten
- Sonstige Vereinbarungen wie zB Kreditnehmerwechsel

Folgende qualitative Änderungen führen zur Ausbuchung des ursprünglichen finanziellen Vermögenswertes und zur Einbuchung eines neuen Finanzinstrumentes:

- Änderung des vertraglichen Zinsindikators der zu einer Änderung der Kategorisierung führt
- Änderung vertraglicher SPPI-Kriterien die zu einer geänderten Bewertung führen
- nachträgliche Widmung in die Fair Value-Option
- Finanzierung wird nachrangig gestellt
- Kreditnehmerwechsel bzw. Entlassung

Bei den quantitativen Kriterien Zinsstundung bzw. Zinskapitalisierung und Änderung der vertraglichen Zinsanpassung werden die Barwerte der Cash Flows des ursprünglichen Vertrages mit den neuen Vertragskomponenten (diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz) verglichen. Liegt eine Barwertdifferenz von mehr als 10 % vor, handelt es sich um eine substantielle Modifikation. In diesen Fällen wird der ursprüngliche finanzielle Vermögenswert ausgebucht und ein neuer Vermögenswert zum Fair Value eingebucht. Das Abgangsergebnis wird im Finanzanlageergebnis unter dem Posten „Modification AC Kredite“ ausgewiesen.

Wenn der Schuldner ausgefallen ist oder die wesentliche Modifikation zum Ausfall führt, wird der neue Vermögenswert als POCI behandelt. Ist der Schuldner nicht ausgefallen oder führt die wesentliche Modifikation nicht zum Ausfall, wird der nach der Ausbuchung des ursprünglichen Vermögenswertes erfasste neue Vermögenswert der Stufe 1 zugeordnet.

f) SPPI-Beurteilung

Die Beurteilung, ob es sich bei vertraglichen Cashflows finanzieller Vermögenswerte ausschließlich um Zins- und Tilgungszahlungen („Solely Payments of Principal and Interests“, „SPPI“) handelt, erfolgte durch eine detaillierte Prüfung. Es wurden die AGB, Standardverträge und Individualverträge untersucht, ob im bestehenden Kreditbestand modifizierte Vertragsklauseln enthalten sind, die zu einer Änderung der Kategorisierung führen würden. Die risikorelevanten Einzelverträge wurden manuell durchgesehen, der große Bestand an Standardverträgen konnte durch Analysen der jeweils gültigen Musterverträge und EDV-unterstützten Auswertungen abgeprüft werden.

Ein Großteil der Verträge im geförderten Wohnbau enthält vom Landesgesetzgeber Oberösterreich vorgegebene Zinssatzvereinbarungen, die allesamt in der AC-Kategorie fortgeführt werden. Kredite und Darlehen mit modifizierten Zahlungsbedingungen wurden einem qualitativen und quantitativen Benchmarktest unterzogen. Im Ergebnis blieben als nicht-SPPI-konform nur Darlehen mit einer Zinssatzvereinbarung auf UDRB-Basis übrig. Weiters wurden nicht-SPPI-schädliche Standardprodukte und Standardverträge bzw. Klauseln definiert. Für Individualverträge bzw. Vereinbarung einer SPPI-schädlichen Zinsvereinbarung ist eine gesonderte Prüfung und andere Bewilligungszuständigkeit vorgesehen.

g) Beurteilung des Geschäftsmodells

Die Klassifikation basiert auf den festgelegten Geschäftsmodellen, in deren Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden. Ausgehend von der bestehenden Segmentberichterstattung wurden gemäß der strategischen Ausrichtung, der Ertragsverantwortung und -steuerung sowie der Risikoüberwachung und -steuerung die Portfolien definiert und die Geschäftsmodelle festgelegt.

Die Segmente „Retail und Wohnbau“ sowie „Großkunden“ bilden im Wesentlichen das Kreditgeschäft der Oberösterreichische Landesbank Akti-

engesellschaft ab und werden auch unter IFRS 9 als Portfolien das Geschäftsmodell „Halten“ verfolgen. Ziel ist, die vertraglichen Zahlungsströme bis zum Ende der Laufzeit zu vereinnahmen (Solely Payments of Principal and Interest, „SPPI“). Dies bedeutet, dass zwischen 95 % und 98 % der finanziellen Vermögenswerte zu AC bewertet werden. In einer detaillierten Prüfung wurden die AGB, Standardverträge und Individualverträge untersucht, ob im bestehenden Kreditbestand modifizierte Vertragsklauseln enthalten sind, die zu einer Änderung der Kategorisierung führen würde. Die risikorelevanten Einzelverträge wurden manuell durchgesehen, der große Bestand an Standardverträgen konnte durch Analysen der jeweils gültigen Musterverträge und EDV-unterstützten Auswertungen abgeprüft werden.

Im Segment „Financial Markets“, unter das im Wesentlichen die Wertpapier Eigenbestände sowie Geldmarktgeschäfte subsummiert sind, wurden die Portfolien und Geschäftsmodelle gemäß Verwendung und Ziel definiert. Im Portfolio „Treasury Veranlagung“ sowie „Liquidität Grundstock“ wird das Geschäftsmodell „Halten“ verfolgt. Ziel ist, die vertraglichen Zahlungsströme bis zum Ende der Laufzeit zu vereinnahmen (Solely Payments of Principal and Interest, „SPPI“). Dies führt dazu, dass größere Bestände SPPI-konformer Finanzinstrumente im Portfolio „Treasury Veranlagung“ ca. 75 % des Portfolios aus der bisherigen IAS 39-Kategorie Available for Sale (entspricht einer FVOCI-Bewertung) unter IFRS 9 auf eine AC-Bewertung umgestellt wurden. Diese Änderungen werden in nachfolgenden Perioden zu geringeren Volatilitäten im Sonstigen Ergebnis führen. Das Portfolio „Liquidität Ausgleich“ dient zur Aussteuerung der Liquidität und verfolgt als Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“. Finanzinstrumente in diesem Portfolio wurden unter IAS 39 AFS bewertet und nach IFRS 9 FVOCI, dadurch ergeben sich keine Umstellungseffekte.

Ziel des Portfolios „Kleines Handelsbuch“ ist die Erwirtschaftung von Erträgen durch Kauf und Verkauf von Finanzinstrumenten und verfolgt naturgemäß das Geschäftsmodell „Verkaufen“. Dieses Portfolio wird nur in sehr eingeschränktem Ausmaß genutzt. Zum 30. Juni 2018 besteht ein Volumen in Höhe von TEUR 0 und wird erfolgswirksam FVPL bewertet.

Sowohl in den Kredit- als auch Wertpapierbeständen, welche die Kriterien für eine AC- oder FVOCI-Bewertung erfüllen, wird im Fall ergänzender Derivate zur Vermeidung von Bewertungsinkonsistenzen die sogenannte Fair Value-Option gezogen. Dies führt zu einer erfolgswirksamen FVPL-Bewertung. Die Regeln des IAS 39 bleiben hier weitgehend unverändert, es ergeben sich daher keine nennenswerten Effekte. Verkäufe als Folge einer Erhöhung des Ausfallrisikos, nahe dem Fälligkeitstermins des Finanzinstruments sowie seltene Verkäufe aufgrund nicht wiederkehrender Ereignisse wie regulatorischer, steuerlicher Änderungen oder Aufgabe eines Teilportfolios, sogenannte unschädliche Verkäufe werden nicht im Widerspruch mit dem Geschäftsmodell „Halten“ gesehen.

Überblick Portfolien und Geschäftsmodelle der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft

Segment	Portfolio	Geschäftsmodell
Großkunden	Großkunden	Halten
Retail und Wohnbau	Retail und Wohnbau	Halten
Financial Markets	Treasury Veranlagung	Halten
	Liquidität Grundstock	Halten
	Liquidität Ausgleich	Halten und Verkaufen
	Kleines Handelsbuch	Verkaufen

(2) Auswirkungen der IFRS 9-Erstanwendung

Die finanziellen Auswirkungen der IFRS 9-Erstanwendung werden in der Folge detailliert dargestellt. In den Tabellen werden dabei folgende Abkürzungen verwendet:

AC	– zu fortgeführten Anschaffungskosten („amortised cost“)
AFS	– Available for Sale
FV	– Fair Value
FVO	– Fair Value-Option
FVOCI	– erfolgsneutral zum Fair Value („fair value through other comprehensive income“)
FVPL	– erfolgswirksam zum Fair Value („fair value through profit or loss“)
L&R	– Kredite und Forderungen („loans and receivables“)
HFT	– erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, die zu Handelszwecken gehalten werden („Held for Trading“)

a) Überleitung der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung zwischen den Bewertungskategorien und den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 und IFRS 9 zum 1. Jänner 2018 sowie eine Überleitung der Bilanzpositionen von IAS 39 auf IFRS 9.

in TEUR Bilanzposition IAS 39	Portfolio	Erläuterungen	IAS 39- Bewertungs- methode	IAS 39- Buchwert	IFRS 9- Bewertungs- methode	IFRS 9- Buchwert	Bilanzposition IFRS 9
Finanzielle Vermögenswerte							
Barreserve	Guthaben bei Zentralnotenbanken		AC (L&R)	122.545	AC	122.545	Barreserve
Forderungen an KI	Giro- und Clearinggeschäfte		AC (L&R)	16.905	AC	16.905	Forderungen an KI
	Geldmarktgeschäfte		AC (L&R)	244.728	AC	244.728	
	Kredite an Banken		AC (L&R)	2.107	AC	2.107	
Forderungen an Kunden	Geldmarktgeschäfte		AC (L&R)	589.104	AC	589.104	Forderungen an Kunden
			AC (L&R)	4.864.352	AC	4.864.352	
	Kreditgeschäfte	a)	AC (L&R)	23.348	FVPL zwingend	23.488	
			FVO	189.857	FVPL designiert	189.857	
Handelsaktiva	Pos. Marktwerte Derivate		HFT	441.994	FVPL	441.994	Handelsaktiva
			HDFV	32.028	HDFV	32.028	
	Schuldverschreibungen		FVO	350.987	FVPL designiert	350.987	
		b)	FVO	22.028	FVPL zwingend	22.028	
		c)	FVO	2.979	AC	2.548	
Finanzanlagen	Schuldverschreibungen		AFS	4.632	FVPL zwingend	4.632	Handelsaktiva
			AFS	129.149	FVOCI	129.149	Finanzanlagen
		d)	AFS	367.818	AC	363.764	
	Eigenkapitalinstrumente	e)	AFS	130.690	FVOCI	135.646	
			AFS	53.536	FVPL zwingend	53.536	Handelsaktiva
	Beteiligungen	f)	AFS	32.065	FVOCI	37.233	Finanzanlagen
Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen	Beteiligungen	g)	At Equity	84.313	At Equity	83.435	Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen
Summe der finanziellen Vermögenswerte				7.705.165		7.710.067	
davon:	zu fortgeführten Anschaffungskosten		AC (L&R)	5.863.090	AC	6.206.054	
	erfolgsneutral zum Fair Value		AFS	717.890	FVOCI	302.028	
	erfolgswirksam zum Fair Value		FVO	565.850	FVPL	644.527	
	Derivate			474.022		474.022	
	At Equity-bewerteten Unternehmen		At Equity	84.313	At Equity	83.435	
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten KI	Giro- und Clearinggeschäfte		AC	2.159	AC	2.159	Verbindlichkeiten KI
	Geldmarktgeschäfte		AC	1.076.613	AC	1.076.613	
Verbindlichkeiten Kunden	Sichteinlagen		AC	991.872	AC	991.872	Verbindlichkeiten Kunden
			FVO	73.843	FVPL designiert	73.843	
	Termineinlagen		AC	138.257	AC	138.257	
			HDFV	42.102	HDFV	42.102	
	Spareinlagen		AC	498.917	AC	498.917	
Verbriefte Verbindlichkeiten	Begebene Schuldverschreibungen	h)	FVO	1.004.071	FVPL designiert	1.001.910	Verbriefte Verbindlichkeiten
		i)	AC	306.227	AC	308.544	
		j)	FVO	30.230	AC	30.004	
			HDFV	233.619	HDFV	233.619	
	Pfand-/Kommunalbriefe		FVO	1.538.859	FVPL designiert	1.538.859	
			AC	537.265	AC	537.265	
			HDFV	563.318	HDFV	563.318	
Nachrangkapital	Nachrangige Verbindlichkeiten		FVO	33.640	FVPL designiert	33.640	Nachrangkapital
			AC	27.986	AC	27.986	
	Ergänzungskapital		FVO	8.353	FVPL designiert	8.353	
			AC	3.003	AC	3.003	
Handelspassiva	Neg. Marktwerte Derivate		HFT	88.721	FVPL	88.721	Handelspassiva
			HDFV	11.983	HDFV	11.983	
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten				7.211.038		7.210.968	
davon:	zu fortgeführten Anschaffungskosten		AC	3.582.297	AC	3.614.619	
	Hedge-Accounting		HDFV	839.039	HDFV	839.039	
	erfolgswirksam zum Fair Value		FVO	2.688.996	FVPL	2.656.605	
	Derivate			100.703		100.703	

- a) Der ursprüngliche Buchwert unter IAS 39 wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Da die vertraglichen Cashflow nicht SPPI-konform sind, erfolgt unter IFRS 9 eine Fair Value-Bewertung.
- b) Vier Schuldverschreibungen sind aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung SPPI-schädlich, sodass diese unter IFRS 9 nicht mehr in der Fair Value-Option geführt werden können.
- c) Diese Schuldverschreibung wird nunmehr im Geschäftsmodell „Halten“ geführt und erfüllt die Kriterien für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Man hat sich zur Reklassifizierung entschieden, da die Sicherungsbeziehung mit einem Derivat für diese Schuldverschreibung beendet wurde.
- d) Schuldverschreibungen, die Portfolien des Bilanzstrukturmanagements zuzurechnen sind und unter IAS 39 available for sale bilanziert und FVOCI bewertet wurden, wurden unter IFRS 9 in die Kategorie Fortgeführte Anschaffungskosten umgegliedert, da sie in einem Geschäftsmodell gehalten

- ten werden, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows besteht.
- e) f) Für zwei Eigenkapitalinstrumente wurde die Ausnahmebestimmung des IAS 39.46 lit.c beansprucht. Unter IFRS 9 sind diese Eigenkapitalinstrumente zwingend zum Fair Value zu bilanzieren.
- g) Die Umstellungseffekte von IAS 39 auf IFRS 9 verringern das anteilige Eigenkapital der assoziierten Beteiligungen.
- h) i) Unter IAS 39 wurden vier Schuldverschreibungen aus dem Rückkauf eigener designierter Emissionen bei den Emissionen zu fortgeführten Anschaffungskosten absaldiert. Dieser Ausweis wurde unter IFRS 9 korrigiert.
- j) Die Sicherungsbeziehung mit einem Derivat für eine Emission wurde beendet und es erfolgte daher eine Reklassifizierung unter IFRS 9 in die Kategorie Fortgeführte Anschaffungskosten.

b) Überleitung der Buchwerte basierend auf ihren Bewertungskategorien

Finanzielle Vermögenswerte in TEUR	IAS 39-Buchwert	Umgliederung	Bewertung	IFRS 9-Buchwert	Effekt Gewinn-RL	OCI-Effekt
zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.863.090			5.863.090		
Abgänge						
nach IFRS 9 FVPL zwingend – Kredite		-23.348		-23.348		
Zugänge						
von IAS 39 FVPL designiert – Schuldverschreibungen		2.979	-431	2.548	-431	
von IAS 39 erfolgsneutral zum FV – Schuldverschreibungen		367.818	-4.054	363.764		-4.054
zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.863.090	347.449	-4.485	6.206.054	-431	-4.054
erfolgsneutral zum Fair Value	717.890			717.890		
Abgänge						
nach IFRS 9 FVPL zwingend – Schuldverschreibungen		-4.632		-4.632		
nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten – Schuldverschreibungen		-367.818		-367.818		
nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten – EK Instrumente		-53.536		-53.536		
Zugänge						
Bewertung von fortgeführten Anschaffungskosten zu FVOCI – EK Instrumente			10.124	10.124		10.124
erfolgsneutral zum Fair Value	717.890	-425.986	10.124	302.028	0	10.124
erfolgswirksam zum Fair Value	565.850			565.850		
Abgänge						
nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten – Schuldverschreibungen		-2.979		-2.979		
Zugänge						
von IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten – Kredite		23.348	139	23.488	139	
von IAS 39 erfolgsneutral zum FV – Schuldverschreibungen		4.632		4.632		
von IAS 39 erfolgsneutral zum FV – EK Instrumente		53.536		53.536		
erfolgswirksam zum Fair Value	565.850	78.537	139	644.527	139	0
At Equity-bewertete Unternehmen	84.313			84.313		
Abgänge						
Umstellungseffekt von IAS 39 auf IFRS 9			-878	-878	-878	
At Equity-bewertete Unternehmen	84.313		-878	83.435	-878	0

Finanzielle Verbindlichkeiten in TEUR	IAS 39-Buchwert	Umgliederung	Bewertung	IFRS 9-Buchwert	Effekt Gewinn-RL	OCI-Effekt
zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.582.297			3.582.297		
Zugänge						
von IAS 39 FVPL designiert – Schuldverschreibungen		30.004		30.004		
Bewertung von fortgeführten Anschaffungskosten – Schuldverschreibungen			2.318	2.318		-2.318
zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.582.297	30.004	2.318	3.614.619	0	-2.318
erfolgswirksam zum Fair Value	2.688.996			2.688.996		
von IAS 39 FVO nach IFRS 9 FVO (Umgliederung FV-Änderung aus dem Kreditrisiko) ¹⁾					-7.455	7.455
Abgänge						
Bewertung von fortgeführten Anschaffungskosten – Schuldverschreibungen			-2.161	-2.161		2.161
nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten – Schuldverschreibungen		-30.004	-225	-30.230	225	
erfolgswirksam zum Fair Value	2.688.996	-30.004	-2.386	2.656.605	-7.230	9.616

¹⁾ Der Betrag der Fair Value-Änderungen, die auf Änderungen des Kreditrisikos der finanziellen Verbindlichkeiten zurückzuführen sind und in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden, wurde von den Gewinnrücklagen zur OCI-Rücklage umgegliedert.

c) Überleitung der Wertberichtigungen

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Beträge der Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2017 auf Basis des IAS 39 Modells eingetre-

tener Kreditverluste zu den Beträgen zum 1. Jänner 2018 auf Basis des IFRS 9 Modells erwarteter Kreditverluste.

in TEUR	IAS 39 31.12.2017	Umgliederung	Bewertung	IFRS 9 1.1.2018
Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.274	133	703	12.110
Schuldinstrumente zum FVOCI	0	74		74
Forderungen aus Finanzierungsleasing	502		-70	432
Ausserbilanzielle Posten	1.286	-2	-1.121	163
Summe	13.062	205	-488	12.779

Die Spalte Umgliederung bezieht sich dabei auf Änderungen in den Wertberichtigungen aufgrund von Unterschieden im Anwendungsbereich der Wertminderungsvorschriften in IFRS 9 im Vergleich zum IAS 39.

Der Anstieg der Wertberichtigungen aufgrund von Umgliederungen in Höhe von TEUR 205 bezieht sich auf

- ehemalige AFS- bzw. Fair Value-Schuldverschreibungen, die unter IFRS 9 zu AC bewertet werden und in der Höhe von TEUR 148 bzw. TEUR 1 neu gebildet wurden;
- ehemalige AFS-Schuldverschreibungen, die unter IFRS 9 zum FVOCI bewertet werden und in der Höhe von TEUR 74 neu gebildet wurden;

- sowie auf Auflösungen von IAS 39-Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 18, die für Kredite gebildet wurden, die unter IFRS 9 verpflichtend zum Fair Value klassifiziert werden (SPPI-schädlich).

Die Spalte Bewertung bezieht sich auf Änderungen in den Wertberichtigungen bei denen die Finanzinstrumente bereits im Anwendungsbereich der Wertminderungsvorschriften waren und es auch unter IFRS 9 weiterhin sind.

Insgesamt ergibt sich dabei ein Rückgang der Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 488, welche sich aufgrund des neuen Wertberichtigungsmodells ergeben.

d) Effekte aus latenten Steuern bei Übergang zu IFRS 9

Die folgende Tabelle zeigt die Effekte von IFRS 9 auf die Buchwerte latenter Steuerschulden.

in TEUR	IAS 39-Buchwert 31.12.2017	IFRS 9-Buchwert 1.1.2018	Effekt Gewinn-RL	OCI-Effekt
Veränderungen in latenten Steuerverbindlichkeiten	26.878	27.107	-3.002	2.773

AUSGEWÄHLTE ANHANGANGABEN

(3) Fair Values

30.6.2018 in TEUR	Buchwert	Fair Value Level 1	Fair Value Level 2	Fair Value Level 3	Fair Value gesamt
AKTIVA					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve ¹⁾	335.963				
Forderungen an Kreditinstitute	242.542			232.941	232.941
Forderungen an Kunden	5.304.047			5.481.309	5.481.309
Risikovorsorgen	-10.245			-10.245	-10.245
Finanzanlagen	364.738	184.544	17.274	167.619	369.437
Sonstige Aktiva (Finanzinstrumente) ²⁾	1.051				
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)					
Forderungen an Kunden	22.286			22.286	22.286
Handelsaktiva	79.735	14.600	8.242	56.893	79.735
Fair Value Option (FVO)					
Forderungen an Kunden	181.341			181.341	181.341
Handelsaktiva	336.220	283.892		52.328	336.220
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)					
Finanzanlagen ³⁾	291.068	232.255		58.813	291.068
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (HFT)					
Handelsaktiva	394.179		394.179		394.179
Hedge Accounting (HDFV)					
Handelsaktiva	36.902		36.902		36.902
PASSIVA					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.050.878			1.065.075	1.065.075
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.630.993			1.632.823	1.632.823
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.028.154			4.327.716	4.327.716
Nachrangkapital	31.049			23.985	23.985
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)					
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	45.389			45.389	45.389
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.255.850			2.255.850	2.255.850
Nachrangkapital	42.620			42.620	42.620
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (HFT)					
Handelsspassiva	82.865		82.865		82.865
Hedge Accounting (HDFV)					
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	41.611			41.611	41.611
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.000.958			1.000.958	1.000.958
Handelsspassiva	7.675		7.675		7.675

31.12.2017 in TEUR	Buchwert	Fair Value Level 1	Fair Value Level 2	Fair Value Level 3	Fair Value gesamt
AKTIVA					
Kredite und Forderungen					
Barreserve ¹⁾	130.121				
Forderungen an Kreditinstitute	263.740			253.032	253.032
Forderungen an Kunden	5.476.804			5.598.915	5.598.915
Risikovorsorgen	-11.775			-11.775	-11.775
Sonstige Aktiva (Finanzinstrumente) ²⁾	2.401				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)					
Finanzanlagen ²⁾	712.682	431.579	17.347	263.756	712.682
Designierte Finanzinstrumente (AFV)					
Forderungen an Kunden	189.857			189.857	189.857
Handelsaktiva	375.994	315.813	8.110	52.071	375.994
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (HFT)					
Handelsaktiva	474.022		474.022		474.022
PASSIVA					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.078.771			1.095.394	1.095.394
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.671.147			1.670.677	1.670.677
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.640.429			1.637.536	1.637.536
Nachrangkapital	30.988			23.437	23.437
Designierte Finanzinstrumente (AFV)					
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	73.843			73.843	73.843
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.573.159			2.573.159	2.573.159
Nachrangkapital	41.994			41.994	41.994
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (HFT)					
Sonstige Passiva (Finanzinstrumente)	100.703		100.703		100.703

¹⁾ Der Fair Value entspricht dem Buchwert, weil es sich um überwiegend kurzfristige Aktiva handelt.

²⁾ In den Finanzanlagen (Available for Sale) sind Beteiligungen in Höhe von TEUR 5.199 (31.12.2017: TEUR 5.208) enthalten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden. Dieser Betrag stellt die Differenz des oben angegebenen Buchwerts zum in der Bilanz erfassten Buchwert dar.

In der Spalte „Fair Value gesamt“ ist der Bestand des kleinen Handelsbuches gemäß Artikel 94 CRR in Höhe von TEUR 0 (31.12.2017: TEUR 0) enthalten.

Der Buchwert der als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuftten Verbindlichkeiten ist um TEUR 352.144 (31.12.2017: TEUR 375.464) höher als der vertragsgemäß bei Fälligkeit an die Gläubiger zu zahlende Betrag. Dem stehen jedoch in Summe positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften in Höhe von TEUR 360.637 (31.12.2017: TEUR 382.122) gegenüber.

Umwidmungen zwischen den Level-Kategorien finden aufgrund der intern festgelegten Level-Policy statt. Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft berücksichtigt Umgliederungen in der Fair Value-Hierarchie am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Am Berichtsstichtag fand keine (31.12.2017: keine) Umwidmung von Level 1 in Level 2 bei einem Finanzinstrument statt. Am Berichtsstichtag fanden keine (31.12.2017: keine) Umwidmungen von Level 1 in Level 3 bei Finanzinstrumenten statt. Am Berichtsstichtag fanden keine (31.12.2017: keine) Umwidmungen von Level 2 in Level 1 statt. Am Berichtsstichtag fand keine (31.12.2017: keine) Umwidmung von Level 2 in Level 3 bei einem

Finanzinstrument statt. Am Berichtsstichtag fand keine (31.12.2017: keine) Umwidmung von Level 3 in Level 2 bei einem Finanzinstrument statt.

Auswirkung der Reklassifizierung zum Bilanzstichtag

Zum 1. Jänner 2018 wurden Schuldverschreibungen mit einem Fair Value von TEUR 370.798 in die Kategorie Fortgeführte Anschaffungskosten klassifiziert. Davon wurden im ersten Halbjahr 2018 Nominale TEUR 19.200 getilgt. Der Fair Value von den zum Bilanzstichtag noch vorhandenen Schuldverschreibungen beträgt TEUR 345.220. Ohne Reklassifizierung würde daher ein Bewertungsverlust von TEUR 3.775 erfolgswirksam bilanziert werden. Die Zinserträge für jene Schuldverschreibung die unter IAS 39 in der Fair Value-Option geführt wurde, betragen im ersten Halbjahr 2018 TEUR 48, somit beträgt der Effektivzinssatz 3,84 %.

Zum 1. Jänner 2018 wurde eine Emission, die in der Fair Value-Option geführt wurde, mit einem Fair Value von TEUR 30.230 in die Kategorie Fortgeführte Anschaffungskosten klassifiziert. Der Fair Value von dieser Emission beträgt TEUR 30.240 zum Bilanzstichtag. Ohne Reklassifizierung würde daher ein Bewertungsverlust von TEUR 10 erfolgswirksam bilanziert werden. Die Zinsaufwendungen für diese Emission betragen im ersten Halbjahr 2018 TEUR 19, somit beträgt der Effektivzinssatz 0,125 %.

Spezielle Angaben für Level 3

Das realisierte Ergebnis und das Bewertungsergebnis aus der Kategorie Fair Value through P&L wird im Handelsergebnis ausgewiesen. Das realisierte Ergebnis sowie Impairments aus der Kategorie Fair Value through OCI wer-

den im Finanzanlageergebnis und das Bewertungsergebnis im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Für Level 3-Finanzinstrumente werden Preisbildungsinformationen Dritter ohne weitere Berichtigungen herangezogen.

IFRS-Kategorie	31.12.2017 IAS 39	Änderung Klassifizierung IFRS 9	1.1.2018 IFRS 9	Zugänge	Abgänge	Realisiertes Ergebnis	Bewertungs- ergebnis	Til- gungen	Amorti- sation	OCI (AFS)- Rücklage 1.1.2018	Verän- derung Rücklage	OCI (AFS)- Rücklage 30.6.2018 vor Steuer- latenz	Zinsen- abgren- zung	Bilanzwert 30.6.2018
FVO Kredite	189.857		189.857		-5.142		-1.159						-2.215	181.341
FVPL Kredite		23.488	23.488		-1.225		24						-1	22.286
FVO Wertpapiere	52.071		52.071				982						-740	52.313
FVPL Wertpapiere		57.292	57.292				-60	-339						56.893
FVOCI Wertpapiere		35.956	35.956								-106	-106		35.850
FVOCI Beteili- gungen		22.963	22.963											22.963
AFS	263.756	-263.756	0							10.722	-10.722	0		0
Gesamt Aktiva	505.684	-124.057	381.627	0	-6.367	0	-213	-339	0	10.722	-10.828	-106	-2.956	371.646

IFRS-Kategorie	31.12.2017 IAS 39	Änderung Klassifizierung IFRS 9	1.1.2018 IFRS 9	Zugänge	Abgänge	Realisiertes Ergebnis	Bewertungs- ergebnis	Til- gungen	Amorti- sation	OCI (AFS)- Rücklage 1.1.2018	Verän- derung Rücklage	OCI (AFS)- Rücklage 30.6.2018 vor Steuer- latenz	Zinsen- abgren- zung	Bilanzwert 30.6.2018
At Fair Value	2.688.996	-32.391	2.656.605	-7.600	2.194	3.975	14.713	-270.361	-390	3.629	2.992	6.621	-15.692	2.343.856
Gesamt Passiva	2.688.996	-32.391	2.656.605	-7.600	2.194	3.975	14.713	-270.361	-390	3.629	2.992	6.621	-15.692	2.343.856

IFRS-Kategorie	1.1.2017			Zugänge	Abgänge	Realisiertes Ergebnis	Bewertungs- ergebnis	Til- gungen	Amorti- sation	AFS- Rücklage 1.1.2017	Verän- derung Rücklage	AFS- Rücklage 31.12.2017 vor Steuer- latenz	Zinsen- abgren- zung	Bilanzwert 31.12.2017
At Fair Value	263.622				-9.858		-11.612						-224	241.928
AFS	272.527			28.165	-16.123		182	-34.263	-114	-2.776	13.498	10.722	-116	263.756
Gesamt Aktiva	536.149	0	0	28.165	-25.981	0	-11.430	-34.263	-114	-2.776	13.498	10.722	-340	505.684

IFRS-Kategorie	1.1.2017			Zugänge	Abgänge	Realisiertes Ergebnis	Bewertungs- ergebnis	Til- gungen	Amorti- sation	AFS- Rücklage 1.1.2017	Verän- derung Rücklage	AFS- Rücklage 31.12.2017 vor Steuer- latenz	Zinsen- abgren- zung	Bilanzwert 31.12.2017
At Fair Value	3.665.139			25.786	-112.198	83.066	91.879	-697.713	-737				-17.810	2.688.996
Gesamt Passiva	3.665.139	0	0	25.786	-112.198	83.066	91.879	-697.713	-737	0	0	0	-17.810	2.688.996

Verwendete Methoden und Bewertungstechniken im Rahmen der Fair Value-Ermittlung

Bei zum Fair Value zu bilanzierenden Finanzinstrumenten wird der Fair Value grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Verfahren unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Die Fair Value-Ermittlung erfolgt prinzipiell über die Barwertmethode bzw. bei komplexeren Finanzinstrumenten über entsprechende Optionspreismodelle, wobei marktübliche Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt werden.

Für derivative Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Swaps und Zinsoptionen, werden die Marktwerte ebenso mit Barwert- bzw. Optionspreismodellen ermittelt. Als Basis für das Kontrahentenausfallrisiko (CVA) dienen die saldierten Marktwerte der Derivate, wobei Barsicherheiten berücksichtigt werden. Die Höhe des CVA wird mittels interner Ausfallswahrscheinlichkeiten ermittelt und beträgt zum Berichtsstichtag TEUR 42 (31.12.2017: TEUR 42).

Als Eingangsparameter für die Fair Value-Ermittlung werden die am Berichtsstichtag selbst beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze von anerkannten externen Quellen verwendet.

Für Kredite und Einlagen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gibt es keinen liquiden Markt. Für kurzfristige Kredite und täglich fällige Einlagen wird angenommen, dass der Marktwert dem Buchwert entspricht. Für alle anderen Kredite und Einlagen wird der Marktwert durch Diskontierung der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Hierbei werden für Kredite Zinssätze verwendet, zu denen Kredite mit entsprechender Risikostruktur, Ursprungswährung und Laufzeit neu abgeschlossen würden. Für Einlagen werden die von anerkannten externen Quellen veröffentlichten Swapzinssätze – ergänzt um die laufzeitkonformen Liquiditätsspreads – verwendet.

Bei der Bewertung von Forderungen stellt die Risikoprämie (Credit Spread) einen wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktor dar. Dieser wird von der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft aus internen Ausfallswahrscheinlichkeiten und Verlustquoten (LGDs) abgeleitet.

Zum 30. Juni 2018 wurde in der Bewertung der Forderungen des Level 3 ein Credit Spread in einer Bandbreite von 0,01 % bis 1,5 % (31.12.2017: von 0,3 % bis 1,55 %) berücksichtigt. Eine Erhöhung bzw. Verminderung des Credit Spreads würde zu einem niedrigeren bzw. höherem Fair Value der Forderungen führen. Eine Veränderung des Credit Spreads in der Höhe

von 0,2 % bzw. -0,2 % würde zu einer Verminderung bzw. Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern um TEUR -2.574 bzw. TEUR +2.588 (31.12.2017: TEUR -1.088 bzw. TEUR +1.104) führen. Um die Auswirkung zu bestimmen, nimmt die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft eine Neubewertung der Forderungen unter Berücksichtigung der alternativen Parameter vor.

Für Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen an nicht börsenotierten Kapitalgesellschaften wird angenommen, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht. Eine verlässliche Ermittlung eines Marktwertes wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich, da es für diese Finanzinstrumente keinen aktiven Markt gibt. Im Berichtszeitraum fand keine (2017: keine) Veräußerung dieser Finanzinstrumente statt. Zum Berichtsstichtag wird nicht beabsichtigt, diese Finanzinstrumente zu veräußern. Bei den zum Fair Value bilanzierten Beteiligungen im Level 3 stellt der Diskontfaktor im Rahmen des verwendeten DCF-Verfahrens einen wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktor dar. Eine Erhöhung bzw. eine Verminderung des Diskontfaktors würde zu einer Verminderung bzw. zu einer Erhöhung des Fair Values führen. Eine Veränderung des Diskontfaktors in der Höhe von 0,25 % bzw. -0,25 % würde zu einer Verminderung bzw. Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern um TEUR -1.090 bzw. TEUR +1.271 (31.12.2017: TEUR -1.090 bzw. TEUR +1.271) führen.

Die Fair Value-Ermittlung für finanzielle Verbindlichkeiten der Bank, welche in die Bewertungskategorie FVPL gewidmet wurden, beinhaltet alle instrumentenspezifischen Marktfaktoren, einschließlich das mit diesen finanziellen Verbindlichkeiten in Verbindung stehende marktübliche Bonitäts- bzw. Liquiditätsrisiko des Emittenten.

Die Prämie für das Nichterfüllungsrisiko stellt einen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktor bei der Bewertung von Verbindlichkeiten dar. Diese wird unter Anwendung der Risikokurven der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft in Bezug auf nachrangige und nicht nachrangige Instrumente ermittelt.

Zum 30. Juni 2018 wurde in der Bewertung der Verbindlichkeiten des Level 3 eine Risikoprämie in einer Bandbreite von 0,00 % bis 2,25 % (31.12.2017: von 0,00 % bis 2,33 %) berücksichtigt.

Eine Erhöhung bzw. Verminderung der Risikoprämie würde zu einem niedrigeren bzw. höheren Fair Value der Verbindlichkeiten führen. Eine Veränderung der Risikoprämie von 0,2 % bzw. -0,2 % würde zu einer Erhöhung bzw. Verminderung des Ergebnisses vor Steuern um TEUR +28.784 bzw. TEUR -28.242 (31.12.2017: TEUR +30.730 bzw. TEUR -30.146) führen. Die Ermittlung dieser Auswirkung erfolgt durch Neubewertung der Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der alternativen Parameter.

Für die Verbindlichkeiten der Bank, die bis 2. April 2003 begründet wurden, haftet das Land Oberösterreich gemäß § 1356 ABGB.

Für Verbindlichkeiten, die zwischen dem 3. April 2003 und 1. April 2007 begründet wurden und deren Laufzeit nicht über den 30. September 2017 hinausgeht, besteht eine Ausfallhaftung seitens des Landes bis 30. September 2017.

Die zur Bestimmung der Fair Values eingesetzten Preismodelle sowie verwendeten Inputfaktoren werden regelmäßig getestet und validiert. Die Bewertungsergebnisse der zum Fair Value bilanzierten Instrumente werden regelmäßig dem Vorstand berichtet.

(4) Saldierung von Finanzinstrumenten

Vermögenswerte in TEUR 30.6.2018	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente	436.791		436.791	-56.001	-326.525	54.265
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	242.542		242.542	-111.020		131.522

Verbindlichkeiten in TEUR 30.6.2018	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente	91.155		91.155	-56.001	-33.941	1.213
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.050.878		1.050.878	-111.020		939.857

Vermögenswerte in TEUR 31.12.2017	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente	473.531		473.531	-64.735	-395.225	13.571
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	263.740		263.740	-150.039		113.701

Verbindlichkeiten in TEUR 31.12.2017	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente	100.212		100.212	-64.735	-34.433	1.045
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.078.771		1.078.771	-150.039		928.732

Bei den Verträgen zu derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Deutsche Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte, Österreichische Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte und ISDA Master Agreements sowie den zugehörigen Sicherheitenvereinbarungen, welche die Kriterien für eine Saldierung gemäß IAS 32.42 der umfassten Finanzinstrumente nicht erfüllen. Das im Vertrag enthaltene Aufrechnungsrecht von Marktwerten und Sicherheiten entsteht für die Vertragsparteien nur bei Ausfall, Insolvenz, Konkurs und Kündigung. Die Vertragsparteien beabsichtigen auch keine Erfüllung der Geschäfte auf Nettobasis.

Als Sicherheiten dienen gemäß zugehöriger Sicherheitenvereinbarungen Cash-Collaterals.

Bei den aufgerechneten Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um eine individuelle Nettingvereinbarung mit einem Vertragspartner zur Minderung des Kreditrisikos gemäß CRR. Weiters existieren seit 2016 für Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten vertragliche Nettingvereinbarungen für die Anerkennung von risikomindernden Effekten.

(5) Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Segmentberichterstattung basiert auf dem so genannten „Management Approach“, der verlangt, die Segmentberichterstattung auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft hat bedingt durch ihren Regionalbank-Charakter ein begrenztes geographisches Einzugsgebiet und verzichtet daher auf die Darstellung nach geographischen Merkmalen wegen der untergeordneten Bedeutung.

Berichterstattung nach Geschäftsbereichen – Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	1. Hj.	Großkunden	Retail und Wohnbau	Financial Markets	Sonstige	Konzern
Zinsüberschuss	2018 2017	12.435 12.685	12.362 12.424	-278 3.427	241 -495	24.759 28.041
Ergebnis aus At Equity-Bewertung	2018 2017				5.903 3.990	5.903 3.990
Kreditrisikovorsorge	2018 2017	1.695 512	443 -348	23 203	-258 -67	1.902 300
Provisionsergebnis	2018 2017	1.602 1.587	5.542 6.119	-243 -417	-111 -87	6.790 7.201
Handelsergebnis	2018 2017	3 65	45 49	-2.742 -1.937	0 -1	-2.694 -1.824
Finanzanlageergebnis	2018 2017			322 -3		322 -3
Verwaltungsaufwendungen ¹⁾	2018 2017	-5.542 -5.456	-13.051 -13.295	-4.152 -4.403	-3.368 -3.267	-26.113 -26.421
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2018 2017	4 -802	40 -3	1 -3	-2.437 -5.253	-2.392 -6.060
Jahresüberschuss vor Steuern	2018 2017	10.195 8.592	5.381 4.946	-7.068 -3.133	-31 -5.180	8.477 5.225
Segmentvermögen	30.06.2018 31.12.2017	2.766.945 2.992.246	2.927.327 2.960.594	1.814.702 1.529.524	231.887 274.026	7.740.861 7.756.390
Segmentsschulden	30.06.2018 31.12.2017	662.023 666.417	1.493.679 1.545.588	5.066.967 5.009.286	59.846 69.333	7.282.515 7.290.624

¹⁾ hiervon planmäßige Abschreibungen: Segment Großkunden TEUR -126 (2017: TEUR -205), Segment Retail und Wohnbau TEUR -246 (2017: TEUR -367), Segment Financial Markets TEUR -122 (2017: TEUR -213), Segment Sonstige TEUR -1.004 (2017: TEUR -1.091).

Die Segmente des Konzerns der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft gliedern sich nach folgenden Kriterien:

Großkunden:

Diesem Segment sind die Ertrags- und Aufwandspositionen aus Geschäften mit öffentlichen Institutionen (Bund, Land, Gemeinden, Sozialversicherungen, anerkannte Religionsgemeinschaften) aus dem In- und Ausland sowie deren verbundenen Unternehmen zugeordnet. Des Weiteren sind in diesem Segment auch Geschäfte mit gemeinnützigen und gewerblichen Bauträgern, Vertragsversicherungsunternehmen sowie Firmenkunden enthalten.

Retail und Wohnbau:

In diesem Segment werden alle Geschäfte mit unselbständig Erwerbstätigen (Private Haushalte) sowie auch selbständig Erwerbstätigen, vor allem Freiberufler und kleinere Unternehmen, die dezentral in den Filialen betreut werden, abgebildet. Weiters sind die Ergebnisbeiträge aus den geförderten Eigenheimfinanzierungen von privaten Haushalten enthalten.

Financial Markets:

In diesem Segment werden die Finanzanlagen (ohne Beteiligungen), der Handelsbestand, die derivativen Finanzinstrumente, das Emissionsgeschäft, Ergebnisse aus dem Interbankengeschäft sowie der aus dem Bilanzstrukturmanagement erwirtschaftete Fristentransformationsbeitrag

abgebildet. Weiters sind die Auswirkungen der Rückstellungen für Negativzinsen enthalten, welche den Zinsüberschuss des Segments mit TEUR -2.251 belasten. 2017 wurde die Rückstellung für Negativzinsen mit TEUR -3.300 im Segment Sonstige unter dem sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Sonstige:

Dieses Segment enthält die Ergebnisse aus unseren Tochterunternehmen, die im Leasing- und Immobiliengeschäft tätig sind sowie die Beiträge aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen. Im Zinsüberschuss ist der Refinanzierungsaufwand At Equity-bilanzierter Beteiligungen enthalten. Im Ergebnis aus At Equity-bewerteten Unternehmen ist eine Impairment-Aufholung in Höhe von TEUR 1.770 (2017: TEUR 602) ausgewiesen. Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ist die Stabilitätsabgabe mit TEUR 741 (2017: TEUR 798) sowie die Dotierung für den Abwicklungsfonds in Höhe von TEUR 4.170 (2017: TEUR 4.007) und die Dotierung für den Einlagensicherungsfonds in Höhe von TEUR 684 (2017: TEUR 663) enthalten.

6) Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Berichtsstichtag

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und der Erstellung des Konzernabschlusses fanden keine wesentlichen betriebsrelevanten Ereignisse statt.

VI. ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER ZUM KONZERN-HALBJAHRES-FINANZBERICHT (gemäß § 125 Abs. 1 Z 3 BörseG)

Der Vorstand der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, im September 2018
Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand



KommR Dr. Andreas Mitterlehner
Generaldirektor

(Asset- und Liabilitymanagement/
Treasury; Institutionelle Großkunden;
Marketing; Personal; Recht und Unter-
nehmensentwicklung; Wohnbau und
Kommerz)

Mag.ª Sonja Ausserer-Stockhamer
Generaldirektor-Stv.

(Filialvertrieb, Privatkunden, Ärzte und
Freie Berufe; Veranlagung; Vertriebs-
unterstützung)

Mag. Thomas Wolfsgruber
Vorstandsdirektor

(Controlling; Finanzierung; Interne
Revision¹⁾; IT/Facility Management;
Rechnungswesen; Risikomanagement;
Tochtergesellschaften²⁾)

¹⁾ dem Gesamtvorstand unterstellt
²⁾ Beteiligung der HYPO Oberösterreich

VII. ORGANE DER BANK

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Mag. Othmar Nagl
(Generaldirektor-Stellvertreter
OÖ Versicherung AG)

Stellvertretende Vorsitzende:

Dr. Heinrich Schaller
(Generaldirektor
Raiffeisenlandesbank OÖ AG)

Dr. Peter Baier
(Unternehmensberater)

Mitglieder:

Ing. Volkmar Angermeier
(Vizepräsident des Aufsichtsrates
Raiffeisenlandesbank OÖ AG)

Mag.^a Jasmine Chansri
(Leiterin Personal und Recht
Volkshilfe Oberösterreich)

Mag.^a Karin Jenatschek, MBA
(Büroleiterin LH-Stv. Mag. Dr.
Michael Strugl, MBA)

KommR Ing. Wolfgang Klinger
(Abgeordneter zum Nationalrat,
Bürgermeister, Unternehmer)

Mag. Reinhard Schwendtbauer
(Vorstandsdirektor
Raiffeisenlandesbank OÖ AG)

Mag. Markus Vockenhuber
(Vorstandsdirektor
Raiffeisenlandesbank OÖ AG)

Dr. Gerhard Wildmoser
(Rechtsanwalt)

Vom Betriebsrat entsandt:

Kurt Dobersberger
(Betriebsrats-Vorsitzender der
HYPO Oberösterreich)

Jürgen Gadomski, MBA
(Betriebsrats-Vorsitzender-Stv. der
HYPO Oberösterreich)

Andrea Koppe BA, MBA
(Zweite Betriebsrats-Vorsitzender-
Stv. der HYPO Oberösterreich)

Roland Raab

Sabine Schützinger

Aufsichtskommissär des Landes Oberösterreich:

Mag. Thomas Stelzer
(Landeshauptmann des Landes
Oberösterreich)

Aufsichtskommissär- Stellvertreterin des Landes Oberösterreich:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Frauscher,
LL.B., MBA
(Landesfinanzdirektorin des Landes
Oberösterreich)

Staatskommissärin:

Mag.^a Helga Berger
(Bundesministerium für Finanzen –
Leiterin Sektion II Budget)

Staatskommissärin- Stellvertreter:

Mag. Christoph Kreutler
(Bundesministerium für Finanzen)

Vorstand

Vorsitzender:

Generaldirektor
KommR Dr. Andreas Mitterlehner

Vorsitzender-Stellvertreterin:

Generaldirektor-Stellvertreterin
Mag.^a Sonja Ausserer-Stockhamer

Mitglied des Vorstandes:

Vorstandsdirektor
Mag. Thomas Wolfsgruber

Treuhänder

Treuhänder:

Mag. Wolfgang Claus
(Bundesministerium für Finanzen)

Treuhänder-Stellvertreterin:

Mag.^a Katharina Lehmayr
(Präsidentin des
Oberlandesgerichtes Linz)



VIII. UNSERE FILIALEN

Linz – ServiceCenter Landstraße

Leiterin: Lydia Kropfreiter
Landstraße 38, 4010 Linz
Tel. 0732 / 76 39-54 130
landstrasse@hypo-ooe.at

Linz – Bahnhof-LDZ

Leiter: Christian Tucho
Bahnhofplatz 2, 4020 Linz
Tel. 0732 / 65 63 90
bahnhof@hypo-ooe.at

Linz – Bindermichl

Leiter: Dipl. Fw. Christian Stuffner
Am Bindermichl 28, 4020 Linz
Tel. 0732 / 34 46 11
bindermichl@hypo-ooe.at

Linz – Eisenhand

Leiter: Reinhard Elmer, MBA
Eisenhandstraße 28, 4020 Linz
Tel. 0732 / 77 83 91
eisenhand@hypo-ooe.at

Linz – Neues Rathaus

Leiterin: Lydia Kropfreiter
Hauptstraße 1 – 5, 4040 Linz
Tel. 0732 / 73 11 29
neues.rathaus@hypo-ooe.at

Linz – Magdalena

Leiter: Andreas Nigl
Griesmayrstraße 19, 4040 Linz
Tel. 0732 / 25 25 24
magdalena@hypo-ooe.at

Linz – Steg

im September 2018 erfolgte die
Zusammenlegung mit der Filiale
Magdalena

Ried i. I.

Leiter: Gerald Lehner, CFP, EFA
Stelzhammerplatz 6, 4910 Ried i. I.
Tel. 07752 / 82 9 22
ried@hypo-ooe.at

Schärding

Leiter: Ludwig Gerstorfer
Karl-Gruber-Straße 1, 4780 Schärding
Tel. 07712 / 79 79
schaerding@hypo-ooe.at

Steyr

Leiter: Michael Oppl-Monschein
Redtenbachergasse 4, 4400 Steyr
Tel. 07252 / 74 0 88
steyr@hypo-ooe.at

Vöcklabruck

Leiterin: Mag.^a Brigitte Aigenbauer
Dr.-Anton-Bruckner-Straße 15
4840 Vöcklabruck
Tel. 07672 / 22 4 44
voecklabruck@hypo-ooe.at

Wels

Leiter: Klaus Wahlmüller
Kaiser-Josef-Platz 23, 4600 Wels
Tel. 07242 / 62 8 81
wels@hypo-ooe.at

Wien

Leiterin: Manuela Art
Wipplingerstraße 30/3, 1010 Wien
Tel. 01 / 79 69 820
wien@hypo-ooe.at

Konzern-Halbjahres-
Finanzbericht 2018
der HYPO Oberösterreich

Oberösterreichische Landesbank
Aktiengesellschaft
Landstraße 38, 4010 Linz

HYPO
OBERÖSTERREICH